
Sicher Einkaufen im Netz

In der Vorweihnachtszeit platzen die Innenstädte aus allen Nähten. Viele Leute kaufen ihre Geschenke deshalb im Internet. Einkaufen im Netz ist schnell und einfach. Aber Online-Shopping birgt auch Risiken. Denn im Internet stehen sich Käufer und Verkäufer nicht direkt gegenüber. Sie können sich also nicht in die Augen blicken oder die Ware vor dem Kauf prüfen. Trotzdem: Wer ein paar Regeln beachtet, kann auch im Internet sorgenfrei einkaufen.

Die Zusatzkosten im Auge behalten

Preise vergleichen lohnt sich nicht nur im echten Leben, sondern auch im Internet. Denn mit Preissuchmaschinen können Sparfüchse bis zu 45 Prozent gegenüber den Herstellerpreisen sparen. Doch die Freude wird oft getrübt. Bei einer Stichprobe der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen war jeder dritte angegebene Preis unpräzise oder falsch. Der Grund: Einige Anbieter weisen die Kosten für den Versand falsch aus oder verschweigen andere Zusatzkosten. Bevor man die Bestellung abschickt, sollte man den Warenkorb also auf jeden Fall noch einmal gründlich prüfen, ob Kosten dazu gekommen sind.

Achtung vor Betrügern und Datendieben

Wer im Internet einkauft, muss sich nicht nur vor den Tricks der Verkäufer in Acht nehmen, sondern auch vor Datendieben. Denn immer wieder versuchen Betrüger über Onlineshops an Kundendaten zu kommen – um sie für kriminelle Zwecke zu nutzen. Dafür benutzen sie auch Sicherheitslücken im Betriebssystem. Experten empfehlen deshalb: Immer einen Virenschutz installieren und regelmäßig das Betriebssystem aktualisieren. Wer zudem sicher sein möchte, dass seine Daten verschlüsselt werden, sollte auf die Adresszeile im Browser achten. Steht am Anfang „https://www...“ statt einem einfachen „http://www...“, sind die Daten verschlüsselt. Ein weiteres Indiz für eine sichere Verbindung ist ein kleines Schloss-Symbol – entweder am unteren Bildschirmrand oder neben der Adresszeile.

Seriöse Onlineshops erkennen

Jeder seriöse Onlinehändler hat auf seiner Webseite eine Kontaktadresse, am besten sogar mit einer Telefonnummer. Dort kann man seine Fragen loswerden oder sich gegebenenfalls sogar beschweren.

Wenn ein Onlinehändler keine Kontaktdaten angibt, sollte man von einem Kauf besser absehen, raten Verbraucherschützer. Seriös ist ein Onlinehändler auch, wenn die Seite ein Gütesiegel trägt. Achtung: Nicht jedes Siegel ist seriös, teilweise sind sie sogar frei erfunden. Bei den folgenden Gütesiegeln können Kunden jedoch sicher sein, dass der Shop seriös ist.

Safer Shopping ist ein Prüfzeichen des TÜV Süd

Dieses Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des WDR.

Trusted Shops zertifiziert Onlineshops

Bezahlen im Internet

Mit dem Bezahlen der Waren sind Kunden am sensibelsten Punkt des Onlinegeschäfts angelangt. Denn die Anbieter setzen ganz unterschiedliche Bezahlssysteme ein. Und nicht jede Bezahlmethode ist ohne Risiko.

- **Rechnung:** Eine Rechnung ist die sicherste Zahlungsmethode. Denn die Kunden überweisen das Geld erst dann, wenn die Ware sicher zu Hause angekommen ist.
- **Banklastschrift:** Dem Onlineshop eine Einzugsermächtigung zu erteilen ist nicht nur sicher, sondern auch bequem. Der Anbieter zieht das Geld vom Konto des Kunden ab. Der Vorteil: Wenn die Abbuchung falsch ist oder die Ware nicht geliefert wird, kann der Kunde die Buchung innerhalb einer bestimmten Frist einfach rückgängig machen. Vorsicht: Die Frist ist von Bank zu Bank unterschiedlich.
- **Kreditkarte:** Mit der Kreditkarte zu zahlen ist einfach. Die Kunden müssen bei der Bestellung nur ihre Kartenummer, das Gültigkeitsdatum und die Kontrollnummer eingeben. Wer mit einer Kreditkarte im Internet bezahlt, sollte jedoch vorsichtig sein. Bevor Kunden ihre Daten eingeben, sollte sie unbedingt darauf achten, dass die Daten verschlüsselt übertragen werden. Auch hier gilt: Steht in der Adresszeile des Browsers „<https://www...>“, ist die Verbindung sicher.
- **PayPal:** Das elektronische Bezahlssystem PayPal wird immer beliebter – obwohl das System kompliziert ist. Wer mit PayPal bezahlen möchte, braucht ein kostenloses Konto – und hinterlegt dort seine Bankdaten. PayPal bucht den fälligen Betrag dann vom Kreditkarten- oder Girokonto des Kunden ab. Der Vorteil: Dem Shop-Anbieter werden keine sensiblen Daten übermittelt.
- **Nachnahme:** Wer per Nachnahme kauft, bezahlt erst, wenn das Paket ankommt – und zwar direkt beim Paketdienst. Einen Nachteil hat diese Methode aber: die Gebühren sind recht hoch.
- **Vorkasse:** Die Bezahlung per Vorkasse birgt das größte Risiko. Dabei überweisen die Kunden das Geld an den Händler, bevor sie die Ware überhaupt erhalten. Der Händler verschickt sie erst, wenn das Geld auf seinem Konto eingegangen ist. Das Problem: Es gibt keine Gewähr, dass die bestellte Ware auch wirklich verschickt wird.

Rückgaberechte beim Einkauf im Internet

Kunden haben Rechte – auch im Internet. Wenn die Ware falsch geliefert wird oder sogar kaputt ist, kann man den Kauf rückgängig machen und die Ware einfach an den Anbieter zurück schicken – und zwar innerhalb von zwei Wochen nach der Lieferung.

Der Händler muss dann die richtige Ware liefern oder das Geld zurück überweisen. Am besten verschickt man die Ware über Einschreiben mit Rückschein, empfehlen die Experten der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. So kann man später beweisen, dass die Ware auch tatsächlich zurückgeschickt worden ist.

Mehr Informationen

<http://www.vz-nrw.de/UNI132308072525744/link3811A.html#Wider>
Informationen der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen über die Rechte von Kunden beim Online-Shopping

<http://www.safer-shopping.de/achten-sie-darauf.html>
Tipps des TÜV Süd zum Einkaufen im Netz

<http://www.trustedshops.de/finden/>
Onlineshops, die das Siegel „trusted shops“ tragen